

Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2021

Sonderpreis des BDG in zwei Kategorien vergeben

Wie bereits vorher die Landeswettbewerbe fand in diesem Ausnahmejahr auch der 58. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ als Videowettbewerb statt. 140 Juror*innen trafen sich unter strengen Hygienevorgaben im Mai in Bremen und bewerteten 1730 Videos von 2250 Teilnehmer*innen. Darüber hinaus schlug die Jury Preisträger*innen für die Auszeichnung mit einem der Sonderpreise zahlreicher Stifter*innen vor. Der Sonderpreis des BDG wurde gleich zweimal für herausragende Leistungen verliehen.

Alma Unseld und **David C. Heinz** (Altersgruppe IV; 1. Preis, 25 Punkte) aus Karlsruhe überzeugten die Jury u.a. mit den Liedern „Gruß“ von Edvard Grieg, „Jasminstrauch“ von Robert Schumann und von Franz Schubert „Am See“. Das ganze Video des Duos findet man auf YouTube unter dem Link:
https://www.youtube.com/watch?v=pGgZ_ik5fPw



Alina Adam aus Freiburg (Altersgruppe V; 1. Preis, 25 Punkte) zeigte in der Kategorie Musical eine großartige Performance. Sie ersang und ertanzte sich eine hervorragende Bewertung und den Sonderpreis.

Alma Unseld (15)

Seit wann hast du Gesangsunterricht?

Mit neun Jahren kam ich in den Cantus Juvenum Karlsruhe. In unserem Chor bekommen alle Kinder und Jugendlichen wöchentlich Stimmbildungsunterricht. Dort lernt man nicht nur Technik sondern auch viel Chorliteratur kennen. Aber auch Opernpartien und eben Lied. Das ist einfach wunderbar, und für mich war der Chor der Anfang meiner Freude am Singen.



Alma Unseld und David C. Heinz

Spielst du noch andere Instrumente?

Ja, Klavier. Ich hatte auch lange Geigenunterricht, aber je mehr ich singe, desto weniger komme ich leider zum Geigebüben. Zum Glück dürfen wir endlich wieder mit dem Schulorchester proben. Da kann ich die Geige mal wieder auspacken.

Was bedeutet dir das Singen?

Sehr viel. Ich habe einfach immer ‚Hunger‘ nach Musik – auch danach, sie selbst zu machen. Mit meiner Stimme kann ich am besten meine Vorstellungen von Klang umsetzen. Beim Lied ist mir wichtig, mit der Stimme ein Instrument zu haben, mit dem ich mich ausdrücken kann bzw. Gedanken umsetzen kann, die in Poesie und Musik stecken. Mit dem Gesang ist man auch sehr vielseitig, kann ganz unterschiedliche Genres kennenlernen. Ganz besonders ist es für mich auch, wenn ich auf der Opernbühne stehen darf. Ich singe in der nächsten Saison die Flora in Brittens „The Turn of the Screw“ in einer Neuinszenierung am Theater Heidelberg, und wir haben im Mai tatsächlich schon geprobt.

Wer ist dein*e Gesangslehrer*in?

Für mich waren sehr viele Impulse wichtig, die nicht nur von Gesangslehrern kamen. Zu Beginn war es einfach die Stimmbildung von Cantus Juvenum bei Anette Schneider und inzwischen bei Lorenzo de Cunzo, aber wir haben auch einen ganz besonders begeisternden Kantor, Peter Gortner, der für unseren Konzertchor sehr schöne Werke und Projekte aussucht. Ich hatte mit Ruth Ziesak und Ulrich Eisenlohr tolle Lehrer in der Landesmusikakademie in Ochsenhausen und dort auch eine wunderbare Physiotherapeutin, Johanna Gutzwiller, von der ich gelernt habe, wie man sich in seinem Körper beim Singen wohlfühlen und ausdrücken kann. Und seit kurzem habe ich das riesige Glück, im PreCollege der Hochschule für Musik Karlsruhe in die Liedklasse aufgenommen worden zu sein und von Frau Prof. Mitsuko Shirai und Herrn Prof. Hartmut Höll lernen zu dürfen.

Wie lange habt ihr euch auf Jugend musiziert vorbereitet?

David und ich sind seit 2019 ein Lied-Duo und werden seither vom Pianisten Hartmut Höll unterrichtet. Alles, was wir als Lied-Duo gelernt haben, hat er uns vermittelt. Auch für mich als Sängerin ist das eigentlich der allertollste Unterricht. Wir hatten im Sommer 2020 u.a. ein Programm mit jiddischen Liedern von Viktor Ullmann erarbeitet und sind im Herbst langsam dann in unser neues Wettbewerbsprogramm für „Jugend musiziert“ ‚gestartet‘. Es ist ja ein Prozess, wenn man sich als Duo auf Lieder einigt, die beiden gefallen und die auch eine Dramaturgie oder zumindest ein abwechslungsreiches und interessantes Programm ergeben. Ja, und dann kam die lange Zeit, an der in der Hochschule leider gar nicht mehr unterrichtet werden durfte. David und ich haben regelmäßig jede Woche zuhause geprobt. Aber es

gab überhaupt keine Möglichkeit, das Programm irgendwo mal aufzuführen. Wir haben wirklich im stillen Kämmerlein und von Herrn Höll betreut gearbeitet.

An welchen Satz oder Ratschlag deiner Gesangslehrerin musst Du oft denken?

„Keine Schokolade vor dem Singen.“ Ganz schön hart, so ein Sängereindasein ...

Dein Berufswunsch?

Mal sehen :)

David Carl Heinz (16)

Seit wann spielst du Klavier?

Mit ca. drei Jahren habe ich mit dem Klavierunterricht angefangen. Meine große Schwester erhielt damals bereits Unterricht. Ich habe sofort meine Liebe zu diesem Instrument entdeckt. Wenn meine Schwester übte, habe ich mich unter unserem alten Flügel versteckt und mir die Stücke gemerkt, um sie dann, wenn der Platz auf dem Bänkchen frei war, aus dem Gedächtnis nachzuspielen. Als meine Mutter mich in einer musikalischen Früherziehung angemeldet hat, habe ich bereits nach der ersten Stunde unmissverständlich klar gemacht, dass das nicht die Art von Musik war, die ich machen wollte. So durfte ich schließlich Klavierunterricht nehmen. Mit neun Jahren habe ich die Aufnahmeprüfung am PreCollege der Hochschule für Musik Karlsruhe abgelegt und bin seitdem in der Klavierklasse von Sontraud Speidel. Neben Auftritten als Solist habe ich mit verschiedenen Orchestern konzertiert, aber auch kammermusikalisch und vierhändig am Klavier gespielt. Alles hat seinen ganz besonderen Reiz. Als Lied-Duo unterrichtet uns seit 2019 Hartmut Höll und seit 2021 auch Mitsuko Shirai.

Spielst du noch andere Instrumente?

Ich hatte einige Jahre lang Geigenunterricht und Dirigierunterricht. Alma und ich sind im musikgymnasialen Zweig am Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe und bekommen dort viel und ganz wunderbare musikalische Inspiration. Trotzdem hat man leider nicht für alles Zeit, und so musste ich die Geige aufgeben. Es ist oft schwer, neben der Schule Zeit für all die unterschiedlichen musikalischen Bereiche zu finden, die ich so gerne noch intensiver ausüben würde. In meinem Kopf lebt viel Musik. Es erfüllt mich, meine Gedanken aufzuschreiben. Deshalb komponiere ich leidenschaftlich gerne und viel. Seit 2018 belege ich bei Markus Hechtle das Nebenfach Komposition. Mein jüngstes Werk „Aus dem Nichts zum Nichts“ op. 48 habe ich vor kurzem in einem Konzert in Bayreuth aufgeführt. Neben solistischen Werken für „mein“ Instrument, das Klavier, habe ich auch Kammermusik komponiert. Durch meine Begeisterung für das Lied entstand ein Liederzyklus nach Gedichten von Wilhelm Busch, welcher noch auf seine Uraufführung wartet.



David C. Heinz und Alma Unseld

Welche besondere Herausforderung bedeutet das Musizieren im Lied-Duo?

Die Herausforderung besteht darin, dass in einem Duo keiner im Vordergrund steht. Das Besondere ist, dass der Klang der Stimme und der Klang des Klaviers eine Einheit bilden. Als Pianist ist es sehr wichtig, auch den Textinhalt des Sängers zu kennen, um zu wissen, welche Emotion gerade ausgedrückt wird und an welcher Stelle man als Pianist den Sänger unterstützen kann.

Habt ihr bereits vor dem Wettbewerb miteinander musiziert und wollt ihr das auch weiterhin tun?

Ja, wir musizieren seit 2019 miteinander. 2020 hat der Komponist Anno Schreier für uns ein Lied komponiert, das wir in Ochsenhausen uraufgeführt haben. Und in Freiburg bekamen wir für unsere Interpretation eines Liederzyklus' von Viktor Ullmann im September 2020 beim WESPE-Wettbewerb des Deutschen Musikrats einen Sonderpreis in der Kategorie „Beste Interpretation eines Werks der Verfemten Musik“. Da uns das Klavier-Lied beiden sehr viel bedeutet, möchten wir auch noch lange als Duo miteinander Musik erleben und erlebbar machen.

Unser Programm:

Jugend Musiziert „Lied-Duo“ 2021 Alma Unseld (Sopran) und David Carl Heinz (Klavier)

- ▶ Edvard Grieg: Ein Gruß Op.48 Nr. 1, aus: Sechs Lieder Op.48
- ▶ Viktor Ullmann: Marienlied, aus: Geistliche Lieder Op. 20 Nr. 4
- ▶ George Crumb: Night, aus: Three Early Songs
- ▶ Robert Schumann: „Jasminenstrauch“ Robert Schumann Op. 27 Nr. 4
- ▶ Franz Schubert: Am See D 746 (2:30)
- ▶ Claude Debussy: Ariettes oubliées: IV. Paysages Belges (Chevaux de bois)
- ▶ Edvard Grieg: Killingsdans op. 67 Nr. 6 aus: Hautgussa

Dagmar Wagner-Bischof